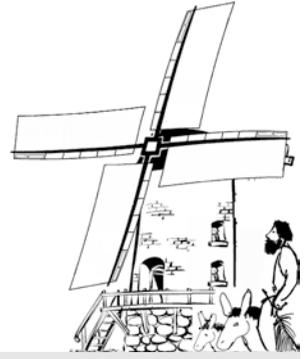


Don Quichotte



Pfarrverbandsnachrichten

St. Ägidius, Grafing
St. Johannes d. Täufer, Straußdorf

Nr. 36

September bis
November 2016



Liebe Leserinnen und Leser unseres Don Quichotte!

Am Christkönigssonntag, 20. November 2016, endet das Heilige Jahr der Barmherzigkeit, das am **8. Dezember 2015**, dem 50. Jahrestag des Endes des Zweiten Vatikanischen Konzils, eröffnet wurde. Wie in jedem Heiligen Jahr wurden wir eingeladen, unsere Beziehung zu Gott und zu unseren Mitmenschen zu erneuern. Für Papst Franziskus war es sehr wichtig, ein außerordentliches Heiliges Jahr der Barmherzigkeit einzuberufen. „Es gibt Augenblicke, in denen wir aufgerufen sind, in ganz besonderer Weise den Blick auf die Barmherzigkeit zu richten und dabei selbst zum wirkungsvollen Zeichen des Handelns des Vaters zu werden“, so Papst Franziskus.

Durch das Heilige Jahr hindurch hatten wir die Gelegenheit, auf die Barmherzigkeit Gottes zu blicken, damit wir auch unseren Mitmenschen barmherzig begegnen. Das Wort Barmherzigkeit ist eng verwandt mit den Begriffen „Güte“, „Mitleid“, „Liebe“, „Gerechtigkeit“, „Wohltat“, „Gnade“ etc. Im Grunde soll unser Leben von der Barmherzigkeit geprägt sein, wir sollen die Menschen annehmen wie sie sind, unser Handeln, unser Verhalten, unsere Haltung immer wieder überdenken, uns für eine gerechte Welt einsetzen, die Not der Menschen ernst nehmen und dement-sprechend helfen.

Am Ende des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit, am **Christkönigssonntag Abend** wird es eine Andacht

für den gesamten Pfarrverband in St. Ägidius Grafing geben. Gemeinsam wollen wir Gott für seine Barmherzigkeit mit uns danken und ihn bitten, dass er uns immer hilft, barmherzig zu handeln und zu sein.

Vorher aber werden wir das Patrozinium des heiligen Ägidius mit anschließendem Pfarrfest **am Sonntag, 18. September 2016** begehen. Zu Ehren dieses großen Heiligen haben wir ein Foto vom Hochaltar als Titelbild genommen. Seine Fürsprache für unsere Pfarrei St. Ägidius und auch für unseren Pfarrverband möge uns eine große Hilfe sein, damit wir wie er am Glauben festhalten, so wie er ihn verkündet hat.

Neben der Restaurierung unserer Pfarrkirche St. Ägidius und der „Heiligen“, die noch in Gaißach verweilen, hat unser Pfarrverband noch ein großes Projekt auszuarbeiten, das uns viel Zeit kosten wird und immer wieder hinausgeschoben wurde, nämlich ein „**Pastoralkonzept**“.

Vor einigen Jahren schon wurden die Pfarreien, die Pfarrverbände und Seelsorgeeinheiten von der Bistumsleitung aufgefordert, dieses Pastoralkonzept zu erarbeiten. Es beinhaltet einen Plan, der Schwerpunkte für die zukünftige Entwicklung einer Pfarrei oder eines Pfarrverbandes enthält. An einem solchen Konzept orientieren sich die Arbeiten der Haupt- und Ehrenamtlichen. Dieses Pastoralkonzept beinhaltet nicht nur Schwerpunkte, sondern auch

Maßnahmen und Projekte der Umsetzung. Viele Pfarreien und Pfarrverbände haben schon ihre Pastoralkonzepte auf den Weg gebracht. Wir wollen nicht, dass unser Pfarrverband der letzte ist, der ein solches Instrument abgibt. Vor einigen Jahren haben unsere Gremien bereits versucht, dieses Konzept zu erarbeiten. Leider ist es nie fertig geworden.

Es ist die Aufgabe der Haupt- und Ehrenamtlichen, sich an der Erarbeitung des Pastoralkonzeptes zu beteiligen. Es wird viel Zeit in Anspruch nehmen und diese Zeit ist keine verlorene

Zeit. Dieses Konzept wird nicht in einem Papierkorb landen, sondern es wird uns helfen, aus unserem Pfarrverband einen Ort der Begegnung zu machen. Deshalb lade ich alle Mitglieder unseres Pfarrverbandes ein, alles in Bewegung zu setzen, damit die Kirche vor Ort „gegenwartsfähig und zukunfts offen“ sei. Das Potential haben wir, und Gott steht uns bei.

*In Verbundenheit
Ihr Pfarradm. Dr. Anicet Mutionkole*



Pfargemeinderäte beraten und planen die Zukunft ihrer Pfarreien

Neue Wege und Experimente wagen Leitlinien für die Seelsorge im Erzbistum

Ende Mai veröffentlichte das Ordinariat „Leitlinien für Seelsorge in unserem Erzbistum“ und in einem Anschreiben an alle Priester und pastoralen Mitarbeiter, leider nicht an die ehrenamtlichen Vertreter der Laiengremien, verwies unser Erzbischof darauf, dass es die Aufgabe aller in der Kirche sei, das Evangelium zu leben und zu bezeugen. Kardinal Marx betont deutlich, schon ganz am Anfang des Schreibens, unter dem Punkt „Kirche als Volk Gottes“: „An ihrer sakramentalen Sendung wirken alle Getauften und Gefirmten auf vielfältige Weise gemäß ihrer jeweiligen Berufung und Sendung mit.“ Denn es gebe, so unser Kardinal, einen großen Reichtum an Gaben und Begabungen, den es ressourcen- und charismenorientiert einzusetzen gelte. Zudem müsse sich Seelsorge an den Notwendigkeiten und den Situationen der Menschen vor Ort orientieren.

In seinem Schreiben fordert er auf, vor Ort in den Gemeinden in Zusammenarbeit mit dem jeweils zuständigen Bischofsvikar/Weihbischof und in Begleitung des Projektteams von „Pastoralplanen und gestalten“ Pastorkonzepte zu erarbeiten, die offen sind für neue Wege und Experimente, gemäß dem Blick auf die vor Ort vorhandenen Ressourcen und Charismen.

Einige werden sich noch daran erinnern, dass wir uns hier in Grafing bereits vor mehr als 4 Jahren, genauer gesagt

seit Januar 2012, intensiv im Rahmen des Zukunftsforums-Prozess mit dem Thema „Pastorkonzept“ befasst haben. So zum Beispiel im Rahmen eines gemeinsamen PGR-Wochenendes in Zinneberg und anschließend bei einem großen Treffen im Pfarrsaal, zu dem auch Vertreter aller Vereine, Verbände und Organisationen unserer Pfarrei eingeladen waren. Das Projekt scheiterte seinerzeit daran, dass die damalige Pfarreileitung verständlicherweise kein Interesse daran hatte, viel Zeit in die Erstellung und Erarbeitung von Konzepten zu investieren, „damit diese dann später im Papierkorb landen“. Und wie es sich jetzt herausstellt, hatte Pfarrer Schlicker damals mit seiner Einschätzung völlig recht. Denn erst jetzt – mehr als vier Jahre später – wird diese Thematik wieder aktuell. Und ob es jetzt beim Rufen im Kirchenwald bleibt, wird die Zeit zeigen.

Neu an dem Schreiben aber ist, dass es, so unser Kardinal, „nötig sein wird, auch verschiedene Leitungsmodelle und die unterschiedlichen Möglichkeiten der Beteiligung von Haupt- und Ehrenamtlichen an der pastoralen Arbeit in der praktischen Umsetzung zu prüfen“. So sollen im Rahmen von Pilotprojekten unterschiedliche Leitungsmodelle erprobt werden. Wie diese Pilotprojekte entstehen und aufgebaut sein sollen, dazu sagt Kardinal Marx leider nichts Genaueres.

Dabei müssen diese Projekte und Konzepte gar nicht neu erfunden werden, denn bereits seit mehr als zehn Jahren, in einigen Fällen sind es sogar schon 15 Jahre, erproben Bischöfe und Pfarrer, hauptamtliche Mitarbeiter und Ehrenamtliche in einigen deutschen Diözesen – teils mit viel, teils mit weniger Erfolg – diese neuen Leitungsmodelle, die alle dazu dienen, dass Seelsorge vor Ort in den Gemeinden geling und lebendig bleibt.

Deutlich an dem Schreiben unseres Kardinals wird aber, dass sich die Bis­tumsleitung nun wohl endgültig von dem Modell der immer größer werden­den Pfarrverbände, der Zusammenle-

gung bzw. Auflösung von Pfarreien verabschiedet hat. Kardinal Marx betont jetzt: „Kirchliches Leben muss vor Ort lebendig bleiben.“

Das bedeutet aber nicht, dass überlebte und nicht mehr zeitgemäße Strukturen Bestand haben müssen, sondern, das heißt, dass sich vor Ort etwas ändern muss, dass wir uns alle der neuen Realität stellen müssen und diese als Herausforderung auch annehmen.

Hans Rombeck

GEBET

Guter Gott, Du hast uns gerufen, damit wir am Aufbau Deines Reiches mitarbeiten. Sende uns den Heiligen Geist, dass wir erkennen, was dem Aufbau Deines Reiches dient, wie wir die uns anvertrauten Güter sinnvoll einsetzen, damit sie uns nützen, Deine frohe Botschaft unter die Menschen zu tragen,

Lass uns begreifen, dass wir uns nicht einrichten dürfen in dieser Welt, sondern stärke uns mit Deinem Geist, dass wir beweglich bleiben, bereit, neue Aufbrüche zu wagen.

Sende uns den Geist, der drängt, die Türen und Fenster der Kirche zu öffnen, die Türen und Fenster unserer Gemeinden, damit die Menschen sehen und erleben, was das eigentliche Gut der Kirche ist: Dass Du in unserer Mitte wohnst.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.



Ein Fest für Maria Magdalena

Nahezu von der breiten Öffentlichkeit unbemerkt veröffentlichte am 3. Juni, dem Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu, die Kongregation für den Gottesdienst und Sakramentenordnung ein neues Dekret. In und mit diesem Schreiben, das Gesetzeskraft hat, wird Maria Magdalena liturgisch aufgewertet: Ihr bislang gebotener Gedenktag am 22. Juli wird künftig in der ganzen römisch-katholischen Kirche als Fest eingestuft.

Radio Vatikan beschreibt in seiner Pressemitteilung dieses Dekret „als kleinen Schritt aufwärts im Who is Who der Heiligen, aber ein großer Schritt für die Wertschätzung der Rolle von Frauen in der Kirche“. Es wird dezidiert darauf hingewiesen, dass die Gleichsetzung Maria Magdalenas mit den Aposteln auf ausdrücklichen Wunsch von Papst Franziskus erfolge und dass damit auch das „kirchliche Nachdenken über die Würde der Frau“ angeregt werden solle.



Auf diesem Gemälde von Fra Angelico (1440) begegnet Maria Magdalena als erste dem auferstandenen Jesus. Copyright: Gemeinfrei

In seinem Begleitschreiben weist Erzbischof Arthur Roche, Sekretär der Liturgiekongregation, darauf hin, dass der „aktuelle kirchliche Kontext“ dazu aufrufe, „tiefer über die Würde der Frau“ nachzudenken. Erzbischof Roche weiter: „Maria Magdalena ist das Beispiel einer wahren, authentischen Verkünderin der Frohen Botschaft: einer Evangelistin, die die frohmachende, zentrale Botschaft von Ostern verkündet.“ „Sicher ist, dass Maria Magdalena zum Kreis der Jünger Jesu gehörte, dass sie ihm bis zum Kreuze folgte und dass sie im Garten, in dem das Grab Jesu war, zur ersten Zeugin der göttlichen Barmherzigkeit wurde“, so der Erzbischof in dem Schreiben. Er sieht in dieser Gartenszene sogar eine Parallele zum Garten Eden; Maria Magdalena rückt in dieser Perspektive in den Rang einer neuen Eva. Üblicherweise wird dieser Vergleich zur Stammutter Eva eher mit Maria, der Mutter Jesu, angestellt, dies merkt Radio Vatican an.

Erzbischof Roche bekräftigt in seinen Erläuterungen ausdrücklich den Apostelrang von Maria Magdalena: „Sie ist Zeugin des auferstandenen Christus und verkündet die Botschaft von der Auferstehung des Herrn, wie die übrigen Apostel. Darum ist es richtig, dass die liturgische Feier dieser Frau denselben Grad eines Festes erhält wie die Feiern der Apostel im Römischen Generalkalender.“ Nur die beiden Apostelfürsten, Petrus und Paulus, stehen auch zukünftig liturgisch hervor, sie haben am 29. Juni ein eigenes Hochfest.

Die Aufwertung von Maria Magdalena wird auch deshalb aufmerksam verfolgt, weil in der katholischen Kirche die Diskussion über das Diakoninnen-Amt und eine mögliche Weihe für Frauen aufgelebt ist. Papst Franziskus hatte Mitte Mai eine kirchenhistorische Untersuchungskommission zu den Aufgaben von Diakoninnen in den ersten christlichen Jahrhunderten angekündigt.

Hans Rombeck

GEBET

Heilige Maria Magdalena, bitte für uns!

Am Morgen von Ostern hast Du von Jesus die Mission empfangen, seine Auferstehung seinen Jüngern zu verkünden: Hilf uns zu glauben, dass das Leben stärker ist als der Tod, dass seine Liebe über alles triumphiert.

Gottesverehrung auf orientalische Art

Als wir vor drei oder vier Jahren angefangen haben, Deutschkurse für die Asylbewerber hier in Grafing zu geben, dachten wir zunächst: „Das werden wohl alles Muslime sein.“ Wir trauten uns (aus Rücksicht? oder aus Vorsicht?) nicht einmal, ihnen unsere schönen Barockkirchen zu zeigen, so verunsichert waren wir.

Einige Wochen später trafen wir in der nächsten Schülergruppe dann plötzlich auf einen jungen Mann mit einem wunderschönen Kreuz um den Hals. Als wir dann mit dieser Gruppe bei unserem ersten Gang durch Grafing auch die Kirchen besuchten, fiel uns auf, dass ein oder zwei von ihnen die Kirche rückwärtsgehend verließen. Später erfuhren wir von ihnen, dass es in ihrem Heimatland üblich sei, dem Altar nie den Rücken zuzukehren.

Nein, katholisch seien sie nicht, evangelisch auch nicht. Sie seien Christen. Und Römisch? Lateinisch? Die gäbe es nur wenige in ihrem Land. Evangelisch? Die Frage verstanden sie völlig falsch. Evangelikale? Ja, die gäbe es bei ihnen auch. Unser Hinweis: „Die Kirche hier neben unserem Kursraum ist eine evangelisch-lutherische.“ Aha! Und orthodox? Ja, das verstanden sie.

Die Frage: „Bist du Christ oder Moslem?“ ist wohl eine zu grobe Unterscheidung, wenn wir unseren Flüchtlingen eine religiöse Heimat geben wollen.

Eine wichtige Lektion in unseren Deutschkursen ist, wie man deutsche Formulare ausfüllt. Wörter wie Vorname, Nachname, aber auch Staatsangehörigkeit oder Familienstand müssen dabei er- und geklärt werden. Wenn sie dann schon ein wenig mehr Deutsch können, führt das Wort „Religionszugehörigkeit“ oft zu langen Erklärungen, auch von ihrer Seite, so dass wir selbst oft am Ende der Stunde mit mehr neuen Erkenntnissen den Klassenraum verlassen. Oft haben wir dann mehr von ihnen als sie von uns gelernt.

Einmal fiel uns bei einem unserer armenischen Schüler die Angabe „apostolisch“ auf. Die Nachfrage nach „orthodox“ wurde bejaht und mit „armenisch-apostolisch“ präzisiert. Aufgrund zahlreicher Verfolgungswellen entstand in der Ukraine eine armenische Diaspora. Diese wiederum gehört zur großen Familie der orientalisch-orthodoxen Kirchen. Dieser Familie gehören auch unsere „Burschen“ aus Eritrea an. Die eritreisch-orthodoxe Kirche ist erst seit



1998, seit der Unabhängigkeit Eritreas von Äthiopien, selbständig. Die äthiopisch-orthodoxe Kirche, sie zählt übrigens zu den ältesten christlichen Kirchen (ca. 316), war bis 1959 eng mit der koptisch-orthodoxen Kirche verbunden und hat auch deren Ritus übernommen.

Die Kirchen der orientalischo-orthodoxen Kirchenfamilie haben zwar zum Teil unterschiedliche Riten,

Π̅ϥ̅ϥ̅

stehen aber untereinander in Sakramenten-

Gemeinschaft. Alle diese Kirchen sind

„a u t o - kephal“, d.h. selbständig, und meist mit dem

ⲁⲓⲡⲧ

Staatsgebiet identisch, und sie

sind nicht mit Rom verbunden, also nicht „uniert“.

Letzteres gilt auch für eine weitere Kirchenfamilie: die Assyrische Kirche des Ostens mit ostsyrischem Ritus und ihrem Patriarchen in bzw. bei Bagdad.

Aus unserer katholischen Sicht hier in Grafing lassen sich die in vielen Ländern vertretenen „römischen“ Kirchen-

gemeinden folgendermaßen zusammenfassen: Der „Lateinische Patriarch von Jerusalem“, der auch in Deutschland bekannt ist durch die Verbindungen zu Israel und Palästina, die „Melkitische Kirche“ ist bei uns bekannt durch ihren vom römischen unterschiedenen byzantinischen Ritus. Aber auch in Eritrea und Äthiopien gibt es die mit Rom verbundenen „unierten“ Kirchen im alexandrinischen Ritus. Das gleiche gilt für die koptisch-katholische Kirche mit Sitz in Ägypten.

Eine verwirrende Zahl von christlichen Kirchen, Riten, Liturgien und Sprachen! Mit ihnen allen kommen wir zurzeit hier in Grafing zusammen. Dazu kommt noch die Vielzahl von muslimischen Flüchtlingen, die sich manchmal zu allem Überfluss noch feindlich gesinnt sind (Schiiten gegen Sunniten). Lernen wir daraus, dass wir nicht die einzigen sind. Tun wir etwas für Verständigung und Frieden. Die Sicht auf Gott ist vielfältig, so vielfältig wie Seine Verehrung!

Winfried Decker

Hier finden Sie mehr Informationen:
kontakt@ackbayern.de;
Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe
Theologie der LMU München
Athanasios.Vletsis@lmu.de;
www.flüchtlingshilfe-katholische-
kirche.de

Pfarrkirchenstiftung St. Ägidius – Kirchenverwaltung

Die Planung der Restaurierung unserer Pfarrkirche St. Ägidius steht!

Was lange währt, wird hoffentlich endlich gut!

Mit Schreiben vom 13.06.2016 teilte uns die Finanzkammer des Erzbischöflichen Ordinariats mit, dass der Vergabeausschuss unseren Antrag für die endgültige Restaurierung genehmigt und die notwendigen Finanzmittel bereitgestellt hat.

Folgende Instandsetzungsarbeiten sind vorgesehen:

- Instandsetzungen Altäre mit Figuren und Kanzel;
- alle weiteren Figuren;
- Kreuzweg;
- Leuchter, Laternen, Ewiges Licht;
- Reinigung der Fresken und Kirchenmalerarbeiten im Bereich der Apsis;

Folgende Terminplanung für die Ausführung der Arbeiten wurde erstellt:

- Termine EOM-Kunstreferat / Bayer. Amt f. Denkmalschutz (BLfD):
August – Oktober 2016
- Ämterabgleiche / Ausschreibungen und Vergaben d. Muster:
Oktober – Dezember 2016
- Erstellung der Muster u. weitere Abstimmungen der Ämter:
– Januar – März 2017
- Festlegung der Sanierungsziele – EOM-Kunstreferat u. BLfD: April 2017
- Erstellung Leistungsverzeichnisse u. Kalkulationen: Mai – September 2017
- Ausführung der Arbeiten (125 Tage - 01. Sept. 2017 bis 28. Februar 2018)

Die Kirchenverwaltung äußerte sich sehr überrascht über den Terminplan, war doch noch Mitte des letzten Jahres bei der ersten Besprechung ein Fertigstellungstermin im lfd. Jahr 2016 durch die Planer angedacht. Der jetzt beauftragte planende Architekt der Firma Planetz widersprach vehement und verwies auf die Mittelzusagen im Frühjahr 2016.

An dem vorgelegten Terminplan kann schon aus Gründen der Abstimmung zwischen den Genehmigungsstellen (z.B. BLfD) nicht gerüttelt werden.

Wichtige Festlegungen für die Organisation in der Pfarrkirche St. Ägidius:

- Bis Ende Dezember 2016 ergeben sich keine Einschränkungen in der Pfarrkirche;
- Ab Juni 2017 wird der Hochaltar, die Seitenaltäre und die Kanzel so eingerüstet, dass Gottesdienste ohne Einschränkungen gehalten werden können.

Aus Gründen nicht vorhersehbaren Begleitumständen bei der Instandsetzung unterliegen ab sofort alle beantragten Konzerte etc. in der Pfarrkirche der Einzelgenehmigung durch Herrn Pfr. Dr. Muttonkole.

Der alte Ambo mit dem Engel (wahrscheinlich aus der Werkstatt von Straub zu München) der Pfarrkirche wird schon, wie im letzten Don Quichotte

mitgeteilt, von einem ortsansässigen Kunstschreiner instandgesetzt, restauriert und standfest in der Dreifaltigkeitskirche (Marktkirche) nach dem Motto „Straub zu Straub“, aufgestellt.

Dann hat auch die Marktkirche endlich einen würdevollen Ambo!

Die Kirchenverwaltung

Herzliche Einladung zum Pfarrfest in Grafing



am Sonntag, 18. September 2016

10.00 Uhr Fest-Gottesdienst
zum Patrozinium St. Ägidius

Anschließend Pfarrfest
auf dem Kirchen-Vorplatz.
(bei schlechtem Wetter im Pfarrheim)

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt!

Pfarrgemeinderat Grafing

Was zusammen gehört, findet auch zusammen Pfarr-Verbandsrat Grafing-Straußdorf konstituiert

Schon bei der Aufnahme seiner Tätigkeit als Pfarradministrator machte Dr. Anicet Mutonkole-Muyombi deutlich, dass ihm die Intensivierung des Zusammenlebens der beiden Pfarreien Grafing und Straußdorf ein großes Anliegen ist. „Die beiden Pfarreien bilden einen Pfarrverband und zwar nicht nur auf dem Papier.“ Zwar gibt es den Pfarrverband Grafing-Straußdorf schon seit einigen Jahrzehnten, es gibt auch seit einigen Jahren einen Pfarrverbandsrat, aber eigentlich nur pro forma. In den zurückliegenden Jahren, also in Zeiten, als der Pfarrverband mit mindestens zwei Priestern und mehreren hauptamtlichen MitarbeiterInnen bestens versorgt war, konnten die beiden Pfarreien aus dem Vollen schöpfen. Diese Zeiten sind nun aber endgültig vorbei, was letztendlich nichts anderes

bedeutet, dass nun beide Pfarreien ihre Kräfte bündeln müssen, um gemeinsam ihre Zukunft zu gestalten.

Am 21. Juni trafen sich deshalb im Grafinger Pfarrhaus die Mitglieder des bislang „pro forma“-Verbandsrats: Pfarradministrator Dr. Mutonkole-Muyombi, die PGR-Vorsitzenden Peter Zierngibl und Dr. Josef Rothmoser, Renate Marschall und Hans Rombeck vom PGR Grafing, Wolfgang Schmid und Angelika Rothmoser vom PGR Straußdorf. Es galt den in den Statuten verpflichtend vorgeschriebenen PVR-Vorstand zu wählen und zu beraten, welche Aufgaben man gemeinsam für den Pfarrverbandsrat in Angriff nehmen wolle. Als Vorsitzender wurden Hans Rombeck und zum Stellvertreter Dr. Josef Rothmoser gewählt. Zum Vorstand gehört



Auf dem Bild von links nach rechts: Peter Zierngibl, Angelika Rothmoser, Wolfgang Schmid, Hans Rombeck, Renate Marschall, Dr. Josef Rothmoser, Pfarradministrator Dr. Anicet Mutonkole-Muyombi

neben Pfarradministrator Dr. Anicet Muttonkole auch die Schriftführerin Renate Marschall, so dass auch die Filialpfarrei Oberelkofen im Pfarrverbandsrat gut vertreten ist.

Um dem möglicherweise entstehenden Eindruck entgegenzuwirken, der Pfarrverbandsrat würde die beiden bestehenden Pfarrgemeinderäte ersetzen, legten die PVR-Mitglieder fest, dass sich das neue Gremium um die gemeinsame Seelsorgeplanung, insbesondere der Gottesdienste und der Sakramenten-Vorbereitung, kümmern werde. Die zentrale Aufgabe des Pfarrverbandsrates besteht in der Koordination und Abstimmungsarbeit.

Gleichzeitig wolle man aber auch Kräfte bündeln, es soll unbedingt vermieden werden, dass sich Kräfte aufzehrende Doppelstrukturen ausbilden. So wolle man gemeinsame Veranstaltungen und Aktivitäten vordenken, so dass sich die PGRs auf die Belange und Herausforderungen der einzelnen Pfarreien konzentrieren können. Des Weiteren wurde festgelegt, dass jede Pfarrei jeweils eine bzw. einen JugendvertreterIn delegieren sollen, die als feste Mitglieder die Belange der Jugend im neuen Gremium vertreten sollen. Als Sitzungsturnus wurde vereinbart, dass sich der PVR mindestens viermal im Jahr trifft.

Hans Rombeck

Leonhardifahrt Grafing

Sonntag, 30. Oktober 2016

- 9.45 Uhr Kirchenzug ab Marktplatz
- 10.00 Uhr Festgottesdienst vor der Leonhardikirche
- Anschließend dreimalige Umfahrt mit Pferdesegnung
- ab 12.00 Uhr Standkonzert am Marktplatz
- 15.45 Uhr Andacht in der Dreifaltigkeitskirche



☞ *Sankt Leonhard, für Gott bereit hast Du Dich seinem Dienst geweiht, den Armen Gottes Wort gebracht und Christi Liebe kundgemacht
Dich grüßen wir, Sankt Leonhard ☞*



Veranstalter:
Katholisches Pfarramt Grafing
Stadt Grafing
Arbeitsgemeinschaft Leonhardifahrt

Der „Buß- und Bettag“ – ein unbekannter und ungeliebter Feiertag

Büßen und Beten auf Geheiß von oben?

Das ist zugegebenermaßen keine sehr attraktive Vorstellung.

Wofür sollte ich denn büßen und was ist damit überhaupt gemeint?

Und wenn schon beten, dann doch wohl eher im Stillen und für mich allein; so hat es schließlich auch Jesus gehalten.

Sie merken schon, liebe Leserin und lieber Leser, die Frage nach dem Sinn des Buß- und Bettages ist nicht ganz einfach zu beantworten.

Vielleicht war ja auch deshalb der Aufschrei eher gering, als dieser Feiertag 1995 zum Ausgleich für die neu eingeführte Pflegeversicherung abgeschafft wurde.

Was aber haben wir als Gesellschaft gerade mit der Streichung dieses Tages möglicherweise auch verloren? Es lohnt ein genaueres Hinsehen.

Bereits in der römischen Antike setzte man auf Bußtage, um die Götter durch Opfergaben gnädig zu stimmen, etwa für eine ertragreiche Ernte.

Die protestantische Kirche führte den Buß- und Bettag 1532 in Straßburg ein. Er sollte gegen die drohende Gefahr der Türkenkriege helfen.

Im Jahr 1878 gab es in 28 deutschen Ländern 47 verschiedene Buß- und Bettage an insgesamt 24 Tagen.

Erst 1934 vereinheitlichte die evangelische Kirche den Feiertag und legte ihn auf den letzten Mittwoch des Kirchenjahres.

Im Laufe seiner Geschichte hat sich die Bedeutung dieses Tages gewandelt. Die Buße besteht nicht (mehr) darin, begangene Sünden zu bereuen und gut zu machen. Oder gar eine göttliche Macht durch entsprechende Bußtaten gnädig zu stimmen, um mit deren Hilfe äussere Feinde abwehren zu können.

Im Fokus liegt heute die Besinnung der Gläubigen auf sich selbst und ihrer Verantwortung Gott gegenüber. Es ist ein Tag der Umkehr und Neuorientierung. Heute gehört deshalb zum Buß- und Bettag auch, auf gesellschaftliche Missstände aufmerksam zu machen. Die evangelische Kirche nutzt diesen Anlass, um Ungerechtigkeiten in der Welt aufzuzeigen.

Der Buß- und Bettag ist somit ein höchst politischer Feiertag, der neben das Beten die Tat setzt.



Seit dem Jahr 2008 führt die Evangelische Kirche in Bayern – gemeinsam mit anderen evangelischen Landeskirchen – jährlich eine Initiative zum Buß- und Betttag durch. Ziel dieser Initiative ist es, in unserer Gesellschaft des Bewusstseins für die Bedeutung dieses Tages zu stärken und darauf hinzuwirken, dass er wieder gesetzlicher Feiertag wird.

In diesem Jahr steht diese Initiative unter dem Stichwort „Ankommen“ und stellt das Flüchtlingsthema in den Mittelpunkt der Betrachtung. Der Ratsvorsitzende der EKD und Landesbischof der bayerischen Kirche, Dr. Heinrich Bedford-Strohm, hat dazu die ungleiche Verteilung des Wohlstandes kritisiert.

Die 85 reichsten Menschen auf der Welt besäßen ebenso viel Vermögen wie die 3,5 Milliarden ärmsten Menschen.

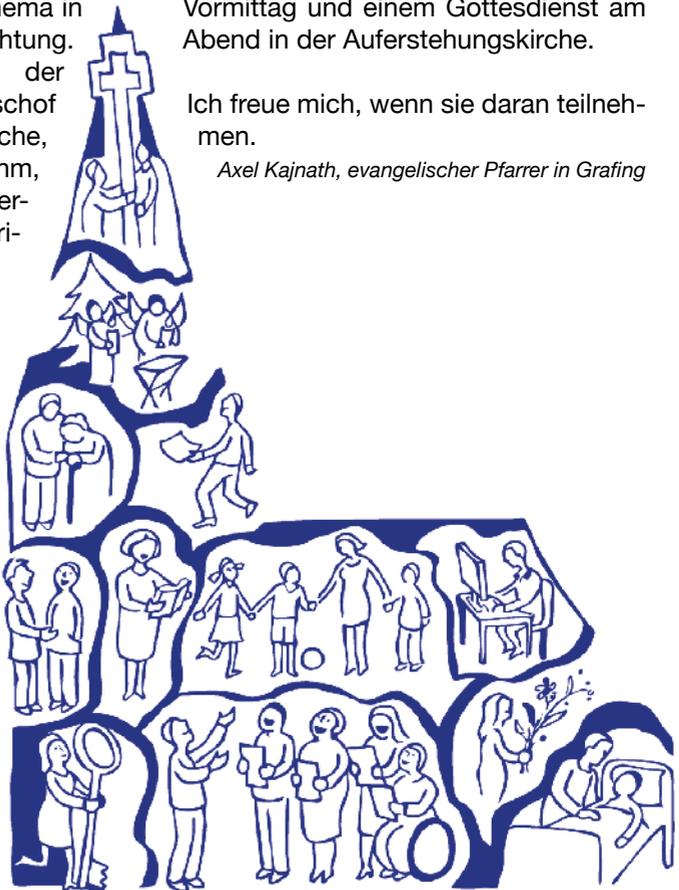
Diese Ungerechtigkeit sei ein Grund für den Flüchtlingsstrom nach Europa.

Dieser Aspekt des Buß- und Betttages kann m.E. nicht oft und laut genug erwähnt werden, weshalb gerade dieser Tag in unserer Zeit aktueller und notwendiger ist denn je.

In Grafing feiern wir ihn seit vielen Jahren schon als „Tag der Ökumene“ mit thematischem Frühstücksgespräch am Vormittag und einem Gottesdienst am Abend in der Auferstehungskirche.

Ich freue mich, wenn sie daran teilnehmen.

Axel Kajnath, evangelischer Pfarrer in Grafing



Was können die getrennten Kirchen voneinander lernen?

In der Zeit des ökumenischen Frühlings nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil war es weithin eine Selbstverständlichkeit, dass die Verschiedenheiten im christlichen Leben, vor allem im Gottesdienst, als eine Einladung verstanden wurden, die eigene Ausprägung durch die Annahme bisher nicht üblicher Bräuche reicher zu gestalten. Leider ist diese positive Einstellung in den vergangenen Jahrzehnten zurückgetreten, da die Parole „Schärfung der Profile“, also die Betonung des Andersartigen, im Vordergrund stand.

Was ist nun das Andersartige, vielleicht sogar etwas Fremdartige oder Neue und welche positiven Seiten kann es für die jeweils andere Seite entfalten? In einer katholischen Publikation, wie dem Pfarrbrief, soll natürlich zuerst aufgezeigt werden, was katholische Christen von ihren (noch) getrennten Glaubensgeschwistern lernen können. Da fällt zunächst die große Liebe zur Heiligen Schrift, zum Wort Gottes, auf. Wie tief sitzt allgemein der Konfirmationsspruch, selbst bei den eher Abständigen. In vielen Ländern verbreitet sind die „Losungen“ der Herrnhuter Gemeinde (286. Ausgabe im Jahr 2016), die für jeden Tag je eine Stelle aus dem Alten und dem Neuen Testament anführen, begleitet von einem passenden Wort eines spirituellen Autors, darunter auch immer wieder katholische Autoren, wie z. B. Romano Guardini, Klaus Hemmerle, Anselm Grün. Auch nehmen deutlich mehr Evangelische an

Hauskreisen oder Bibelgesprächen teil als Katholiken. Man ist immer wieder über das Ringen um das Gotteswort erstaunt und erfreut. Das könnte ansteckend wirken.

Aber auch für die Feier der Eucharistie, des Abendmahls, könnten katholische Pfarreien etwas aufnehmen, denn diese Feier wird so ruhig und würdig vollzogen, wie es dem Wert des uns Geschenkten entspricht. Einen Ministranten abzustellen, damit keiner die Hostie, ohne sie zu konsumieren, mitnimmt, wäre weder möglich noch nötig. Auch der Kommunionempfang könnte anders geschehen, denn das Anstellen verhindert Sammlung und Gemeinschaft.

Beenden wir hier unseren kurzen Blick und wenden uns unseren evangelischen Schwestern und Brüdern zu. Was könnten sie von den Katholiken lernen? Das Wichtigste wäre die sonntägliche Feier des Abendmahls, der Eucharistie, die vielerorts nur an einigen Sonntagen begangen wird. „Die Eucharistie bedeutet für die Kirche höchste und dichteste Aktualisierung. Nirgendwo tritt sie so deutlich in Erscheinung als im von Gott herausgerufenen (griechisch: ekklesia) Volk, das sich um Christus sammelt.“ (Rupert Berger) Die Eucharistiefeier verbindet uns mit den Christen aller Zeiten seit den Aposteln (Apg. 2, 42,46; 1. Kor. 11,23-25), aber auch mit unseren Glaubensgeschwistern auf der ganzen Erde, denn die überwiegende

Zahl der Christen (Katholiken, Altkatholiken, Orthodoxe, die orthodox-orientalischen Kirchen, wie Kopten, Armenier u.a., Anglikaner, Altlutheraner und einzelne Freikirchen) feiern sonntäglich das Herrenmahl.

Eine weitere Einladung, etwas wieder zu beleben, wären die Zeichenhandlungen, die Einbeziehung der Leiblichkeit des Menschen, der eben nicht nur aus Geist-Seele besteht. Da ist als einer von mehreren Punkten das Kreuzzeichen zu nennen. Man kann es nur bedauern, dass ausgerechnet das Kreuzzeichen, das Zeichen unserer Erlösung, das Martin Luther in seinem Kleinen Katechismus den Gläubigen dringend ans Herz gelegt hat, zu einem konfessionsunterscheidenden Merkmal geworden ist.

Hiermit sollen nun diese skizzenhaften Ausführungen beendet sein. Einem aufmerksamen und liebenden Auge wird leicht noch mehr sichtbar werden. Gebe Gott, dass wir über Schatten, auch über den gewaltigen und oft bedrückenden Schatten der Tradition, zu springen vermögen, um an den geistlichen Reichtümern der jeweils anderen teilzuhaben. Eigentlich sind wir ja katholisch-evangelisch, d. h. allumfassend und auf das Evangelium ausgerichtet.

*Dr. Adalbert Mischlewski
Sachausschuss Ökumene*

Ökumene-Abende Oktober bis Dezember

Am Mittwoch, den 19.10. 2016 spricht in der Stadtbücherei Grafing Prof. Dr. Peter Neuner, Prof. em. für Dogmatik und Ökumenische Theologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der LMU München, über das Thema „Luther aus katholischer Sicht“.
Wie immer ist genügend Zeit zur Diskussion.

Im Monat November wird wie alljährlich auch heuer der Buß- und Bettag (16. 11. 2016) als Tag der Ökumene begangen. Er beginnt am Vormittag um 9.00 Uhr mit dem ökumenischen Frühstück im Ev. Gemeindesaal, zu dem alle – Damen und Herren – herzlich eingeladen sind. Unser Thema wird sein: „Was können wir, evangelische wie katholische Christen, von Luthers Theologie lernen?“

Am Abend um 19.30 Uhr findet wieder der zur guten Tradition gewordene Gottesdienst in der ev. Auferstehungskirche statt, bei dem ein katholischer Theologe/Theologin die Predigt hält.

Ökumenisches Bibelgespräch

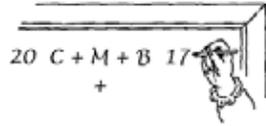
Wir lesen das Buch Daniel, ein Trostbuch für bedrängte Gläubige, zu Ende.

Unsere nächsten Termine sind:

Mittwoch, 5. 10., 2. 11. und 7. 12. 2016 , jeweils 20.00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus.

Bitte vormerken! Bitte vormerken! Bitte vormerken!

Sternsingen



Machst Du mit?

Schon ab drei Jahren kannst Du mitmachen.
Komm zu uns und bring auch Deine Freunde mit!

Anmeldung und Infos bei:

Susanne Wolfinger
Brünsteinstraße 20
85567 Grafing Bhf.
Telefon: 08092 / 31186



**Wenn viele viele Kinder,
aus vielen Ecken von Grafing,
viele kleine Schritte tun,
kann vielen armen Kindern
geholfen werden.**

Liebe Sternsingerfreunde,

auch an diesem Neujahrstag werden die Sternsinger der Pfarrei wieder ausgesandt.

Helft auch Ihr mit, damit Kinder leben können. Kommt zu den **Grafinger Sternsingern!**
(Sternsinger ab 3, Gruppenleiter/innen ab 13 Jahre, natürlich auch Mütter, Väter, Omas, Opas, Tanten, usw. usw.)

Was kostet's? Etwas Zeit.

Was bringt's? Viel Spaß (und ein paar Süßigkeiten) für Euch, viel Freude für Grafing, viel Hilfe für arme Kinder.

Helft alle mit, ohne Euch geht es nicht!

Dass kleine Schritte Großes bewirken, haben unsere bisherigen Aktionen gezeigt.
Allein 2016 wurden ca. 25 600 € gesammelt.

Auch 2017 wollen wir wieder ein gutes Ergebnis erzielen, also meldet Euch bis spätestens Anfang Dezember an. Ich freue mich auf Jede(n)

Susanne Wolfinger

Bitte vormerken! Bitte vormerken! Bitte vormerken!

Caritas Herbst-Sammlung 2016

In der Zeit vom 26. September bis 2. Oktober findet im Pfarrverband wieder die Caritas Herbst-Sammlung statt. Die Sammler und Sammlerinnen klopfen an die Türen und bitten um eine Spende für Menschen in schwierigen Situationen, für Menschen in Notlagen.

Familien, Alleinstehende, alte und kranke Menschen, Kinder und Jugendliche kommen in das Caritas-Zentrum in Grafing. Sie nehmen die **Sozialstation** mit ihren ausgebildeten Krankenschwestern und Altenpflegerinnen in Anspruch. Sie benötigen die Unterstützung der **Erziehungsberatung** oder der **Suchtberatungsstelle**. Sie können mit ihren Fragen zu sozialen Problemen, zu Anträgen und Unterstützungen zur **allgemeinen sozialen Beratung** der Caritas kommen. Beratung zum Umgang mit einem an Demenz erkrankten Menschen oder eine Gruppe, in der der verwirrte Angehörige einige Stunden verbringen kann, finden sie ebenfalls bei der Caritas. Auch die Flüchtlinge finden im Caritas-Zentrum Ansprache und Hilfe und werden in ihren Unterkünften von vier Caritas-Asylsozialberatern betreut.

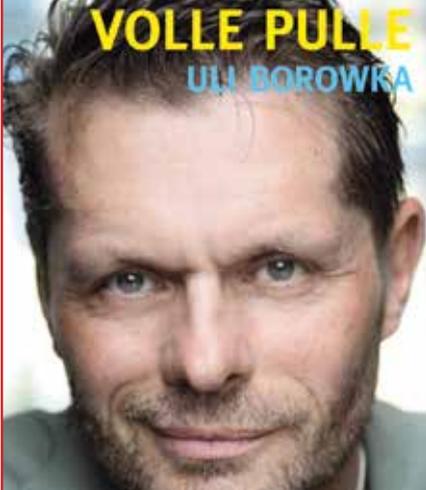
Das ist nur ein Teil der vielen möglichen Problemlagen, mit denen Menschen in das Caritas-Zentrum kommen. Um diesen Menschen zu helfen, braucht die Caritas Ihre Unterstützung.

Jeder Euro, den Sie spenden, hilft! Sie können darauf vertrauen, dass Ihre Spenden wirklich für den gedachten Zweck verwendet werden.

- 100% der gesammelten Spenden bleiben im Landkreis
- 40% bleiben in der Pfarrei für örtliche soziale Arbeit
- 60% gehen an das Caritas-Zentrum in Grafing

Ein herzliches Dankeschön an die Sammler und Sammlerinnen und an Sie, die Spender.

Veranstaltungstipp



VOLLE PULLE
ULI BOROWKA

Uli Borowka liest aus seinem Buch:
Volle Pulle
Mein Doppelleben als Fußballprofi und Alkoholiker

Donnerstag, 20. Oktober 2016 um 20:00 Uhr
alter speicher, Klosterbauhof 4, 85560 Ebersberg
Unkostenbeitrag: 5 EURO
Einlass und Karten an der Abendkasse ab 19:00 Uhr

ehemaliger Fußballnationalspieler
(Deutscher Meister Werder Bremen 1988 und 1993,
DFB Pokalsieger 1991 und 1994, Gewinner Europapokal der
Pokalsieger 1991/92)

Veranstalter:
Caritas Fachambulanz für Suchterkrankungen
Landkreis Ebersberg



Schöpfungsfreundlich und nachhaltig

Es ist nicht immer so leicht, diese Begriffe zu erklären, noch schwerer ist es, sie auch zu leben:

Regionale Produkte, BIO, Fairtrade, Wertbeständigkeit und Standortsicherung. Viele Themen sollen möglichst in einem Wort erklärt werden.

Für unser diesjähriges Pfarrfest habe ich mir, als gewählte Umweltbeauftragte des Pfarrgemeinderates, ein paar Gedanken mehr darüber gemacht. Wo kaufen wir gewohnheitsmäßig ein? Was könnten wir besser machen? Wo könnten wir Alle im Sinne der Bewahrung der Schöpfung noch einen „Zahn zulegen“?

Bei vielen Produkten, die zum Beispiel bei Veranstaltungen im Pfarrheim zur Verwendung kommen, konnte ich erfreulicherweise feststellen, dass sie aus regionaler Produktion kommen und dass viele Veranstalter auch darauf achten. So ist es eine Selbstverständlichkeit, dass die Organisatoren unseres Pfarrfestes, das am Sonntag, 18. September in Grafing stattfindet, auch darauf achten. So kommen das Grillfleisch und die Würstl von den örtlichen Metzgereien Kammerloher und Saißreiner sowie Kainz aus Dichau. Die Getränke vom Grafinger Wildbräu, Salate von Feinkost Kugler aus Parsdorf. Die Kuchen backen die Frauen vom Frauen- und Mütterbündnis. Semmeln und Brot stammen von der Bäckerei Hasi und der Kaffee vom Grafinger FairLaden. Und bei der Milch achten wir darauf, dass es Bio-Milch ist.

Als kleines Extra für noch mehr Regionalität, kommen dieses Jahr das Rapsöl fürs Grillen aus Engleng, der Ketchup und der Senf aus Wasserburg. Und nach Möglichkeit, holen wir die Frischmilch aus dem Automaten beim Huberhof.

Wir vom PGR freuen uns auf schönes Wetter und freuen uns auf Euch. Wer gerne im Umweltteam der Pfarrei Grafing mittun möchte, der oder die kann sich gerne bei mir oder beim Pfarrgemeinderat melden. Wir sind für neue Ideen zum Thema „Bewahrung der Schöpfung“ und dazu gehört insbesondere auch unsere Ernährung immer offen.

Wer gerne an der Gestaltung eines fairen Pfarrfestes mitwirken möchte, melde sich bitte beim Pfarrgemeinderat.

Sonja Supper, PGR Umweltbeauftragte



Jesus ist unser Weinstock

Unter diesem Motto machten sich in diesem Jahr unsere 57 Erstkommunionkinder (11 in Straußdorf und 46 in Grafing) auf den Weg zu ihrer Erstkommunion. Sie haben Jesus als ihren und unser aller Weinstock besser kennengelernt. Im Verlauf der Vorbereitung

gab es viel zu erfahren und zu sehen. Hiervon berichten auch die Kinder der Gemeinde im Abschlussgottesdienst. Bei der Erstkommunion selbst verdeutlichten die Kinder noch einmal, wozu uns Jesus als unser Weinstock verhilft und was er uns schenkt:



- Mut: wenn wir Rede und Antwort stehen müssen;
- Vertrauen: zu ihm, zu Anderen und zu uns selbst;
- Hoffnung: wenn er mir jemanden schickt, der mir durch dunkle oder schlechte Zeiten hilft;
- Glaube: den er stärkt und immer weiter wachsen lässt, wenn wir mit Anderen darüber in's Gespräch kommen;
- Liebe: die wir von den Menschen um uns herum erfahren und die uns auch zeigt, wie sehr Gott uns liebt.

Jesus, unser Weinstock stattet uns mit all diesen Dingen aus – mit diesen sind nur ein paar Beispiele genannt: wir dürfen nämlich sicher sein, dass er uns mit allem beschenkt und ausstattet, was wir im Leben brauchen. Er ist da als unser Weinstock und sorgt dafür, dass es uns als seinen Reben an nichts fehlt.

Ein herzliches Vergelt's Gott nochmals allen Gruppenleiterinnen, Helfern und engagierten Mitnackern, die uns allen – und vor allem unseren Kommunionkindern – ein so schönes und erinnerungsreiches Fest ermöglicht haben!

Maria Ringlstetter, GR







„Auf der Suche nach dem lebendigen Feuer“

Unter diesem Thema sind wir im Grafinger Pfarrverband am Samstag, den 9. April mit dem Auftaktgottesdienst in die diesjährige Firmvorbereitung gestartet.

Die 62 Jugendlichen begaben sich in acht Gruppen in dieser Zeit der Vorbereitung miteinander auf ihre persönliche

findenden sozialen Projekten konnten die Firmlinge ihren Blick in andere und bisher vielleicht unbekanntere Bereiche richten.

So machten sich einige Gruppen konkret auf den Weg zu Menschen in und rund um Grafing, um diese kennen zu



Besuch der BZ-Wohngruppe

Suche. Neben den Firmstunden in den Kleingruppen und den Treffen in der Großgruppe begaben sich die Firmlinge auch in anderen Bereichen auf die Suche nach diesem lebendigen Feuer. Denn für jeden von uns sieht es anders aus und für jeden gestaltet sich die Suche anders. So soll auch die Vorbereitungszeit auf die Firmung Inspiration und Anregung für unsere Firmbewerber sein. In den auch heuer wieder statt-

lernen und mit ihnen Zeit zu verbringen: Dieser Weg führte so zum Beispiel zu den Senioren in's Grafinger Seniorenhaus, wo ein **Seniorenachmittag** gestaltet wurde. Eine weitere Gruppe besuchte die ehemaligen Strafgefangenen, die in der Wohngemeinschaft des **Projektes „TABOR“ in Moosach** leben. Hier gab es Zeit für Gespräche und gegenseitiges Kennenlernen. In Grafing führte unser Weg auch in die Gar-

tenstraße zur **Außenwohngruppe des Betreuungszentrums Steinhöring**, wo wir erfahren konnten, wie das Leben in der Wohngemeinschaft sich strukturiert. Auch Zeit für Austausch bei Kaffee und Kuchen gab es natürlich.

Selbstverständlich durften auch die Kinder nicht zu kurz kommen. Deswegen begaben sich zwei Gruppen von Firmlingen in unsere Kindergärten – **in den Kindergarten Maria Stern und ins Kinderhaus St. Elisabeth**. Hier gestalteten sie für die Kindergartenkinder ein buntes Programm mit gemeinsamen Spielen, Basteln, Malen, Kinderschminken und vieles andere mehr.

Wem es aber eher lag, etwas „Praktischeres“ zu tun, kam auch nicht zu kurz: So halfen einige Firmlinge bei der jährlichen **Lebensmittelsammlung der Grafinger Tafel** vor den Supermärkten. Andere nahmen die Möglichkeit wahr, die **Bahnmissionsmission in München** kennenzulernen und dort mitzuhelfen. Und eine dritte Gruppe unterstützte die **Rumpelkammeraktion im April** diesen Jahres – sie übernahmen ein Sammelgebiet bei der Verteilung der Kleidersäcke und halfen natürlich auch am Sammeltag beim Einsammeln der schweren Säcke.

Aber auch für die kreativen Köpfe unter den Firmlingen gab es Projektangebote: So setzte sich eine Gruppe thematisch und künstlerisch mit dem Thema „**Engel**“ auseinander. Eine weitere Gruppe gestaltete eine **Fotoralley für Kinder** durch unsere Grafinger Pfarrkirche.

So schließt auch dieses Jahr mit dem Fest der Firmung eine erfahrungsreiche und gute Zeit mit einer hoffentlich erfolgreichen Suche nach dem lebendigen Feuer.

Herzlich sind Sie Alle eingeladen, gemeinsam mit unseren Firmlingen das Fest der Firmung zu feiern.

Samstag, 24.09.16, 19.00 Uhr
Firmabschlussgottesdienst
Freitag, 07.10.16, 9.00 Uhr
Firmung

Und vielleicht ist es auch für jeden von uns Anregung, dass auch wir uns immer wieder neu auf die Suche nach dem lebendigen Feuer begeben. Lassen wir uns von unseren Firmbewerbern mitnehmen und vom diesjährigen Motto ansprechen: Machen wir uns auf unsere ganz persönliche Suche nach unserem lebendigen Feuer!

GR Maria Ringlstetter



Ein schönes und spaßiges Firmwochenende

Von Freitag, den 24.06.2016 bis Sonntag, den 26.06.2016 machte sich eine kleine Gruppe Firmlinge auf zum Firmwochenende nach Ens Dorf. Für den ersten Abend standen Haus- und gegenseitiges Kennenlernen auf dem Programm. Er schloss mit einem Abendlob.

Am Samstag ging es nach dem Morgenlob zum Hochseilgarten in Oberreith. Am Waldseilgarten angekommen, bekamen wir unsere Sicherheitsausrüstung und anschließend eine Klettertour-Einweisung. Nach dem Klettern in verschiedensten Parcours gab es einen aufregenden Mega-Flying-Fox über den ganzen Wildpark. Der Tag

schloss mit einem kleinen besinnlichen Weg und einem anschließenden Gottesdienst mit unserem Pfarradministrator Dr. Mutonkole-Muyombi, der sich extra auf den Weg nach Ens Dorf gemacht hatte.

Am Sonntag nach dem Morgenlob stärkten wir uns für das kommende Tagesprogramm an einem reichhaltigen Frühstücksbuffet. Nach einer letzten thematische Abschlussrunde machten wir uns auf den Heimweg.

In einem Punkt waren wir uns alle einig: Uns hat dieses Wochenende sehr viel Spaß gemacht und uns allen sehr gut getan!

Maria Ringlstetter, GR



Himmlische Wesen aus Ton

Im Rahmen der diesjährigen Firmvorbereitung wurde den jungen Firmlingen eine Möglichkeit angeboten, ihren künstlerischen Möglichkeiten Ausdruck zu geben. An zwei Nachmittagen konnten sie im Pfarrheim, unter Anleitung einer Kunsterzieherin, mit Ton arbeiten.

Sie konnten mit dem Werkstoff Engel gestalten, die in vielen Texten des Alten und Neuen Testaments vorkommen. Engel gelten als Mittler zwischen Gott und der Welt. Bildliche Darstellungen, die wir kennen, zeigen Engel meist als geflügelte Wesen. So gestalteten die zwei Buben und vier Mädchen ihre

persönlichen Engel, die sie in einem zweiten Treffen, nachdem die Figuren gebrannt worden waren, mit Glasuren und verschiedenen Farben versehen. Die himmlischen Wesen mussten dann nochmals in den Tonofen und konnten schließlich in ihrer endgültigen Gestaltung, den Firmlingen nach dem Firmanmeldegottesdienst, ausgehändigt werden. Das Symbol des himmlischen Beschützers kann ihnen dann als persönliche Erinnerung an ihre Firmung gelten. Allen Beteiligten hat der Kurs, auch wenn es anfänglich etwas schwierig war, mit dem Ton umzugehen, großen Spaß gemacht.

Stephanie Scharfenberg



Aktuelles aus dem Kinderhaus St. Elisabeth

Wieder ist ein ereignisreiches Kindergartenjahr zu Ende gegangen.

Die letzten Wochen im Kinderhaus-Jahr 2015/16 beschäftigten wir uns viel mit dem Thema „Abschied nehmen“.

Es fanden noch einige Ausflüge statt. Wir fuhren zu den Wikingern nach Rosenheim, an den Chiemsee und die Krippenkinder verbrachten mit ihren Familien und ihren Erzieherinnen einen schönen Tag am Spielplatz der Conferenzserie Dengel in Rott.



Die großen Vorschulkinder durften zum Abschluss einen Ausflug nach München machen. Anschließend war die aufregende Übernachtung im Kindergarten. Am nächsten Tag wurde den Kindern ihre gesammelten Kunst-

werke der Kindergartenzeit in Form der Malmappen, Vorschulmappen sowie den Portfolio-Ordner überreicht.

Ende Juli feierten wir mit allen Familien des Kinderhauses in der Pfarrkirche St. Ägidius einen Abschlussgottesdienst. In diesem Rahmen wurden von Frau Ringlstetter die Schulränzen der Vorschulkinder geweiht, damit die Kinder mit Gottes Segen den spannenden Weg eines Schulkindes gehen können. Auch für unsere großen Krippenkinder begann eine aufregende Zeit: Sie durften immer wieder ihre zukünftigen Kindergartengruppen besuchen! Im August waren sie dann endlich Kindergartenkinder!

Nun freuen wir uns auf ein neues Kindergartenjahr mit vielen schönen Erlebnissen für und mit den Kindern!

*Für das
Kinderhaus St. Elisabeth
Ursula Eichler*



Neues aus dem Kindergarten Maria Stern

Die letzten Wochen des Kindergartenjahres verbrachten wir traditionsgemäß in unserem schönen Garten. Die Gruppen vermischten sich zwanglos und so konnten die Kinder neue Kontakte knüpfen und vertiefen.

Jeden Tag wurde Fußball gespielt, gebastelt, in den Hängematten „abgehängt“, Brotzeit gemacht und Wasserspiele mit Sand gestaltet. Viele neue Spielideen wurden umgesetzt und immer wieder erweitert.



Für die Vorschulkinder war dies die Zeit, sich langsam aus „ihrem“ Kindergarten zu verabschieden. Am letzten Kindertag kam Frau Ringlstetter und gestaltete einen kleinen Abschlussgottesdienst in unserem Wald. Die Kinder erzählten von ihren Erlebnissen im Kindergarten, die Vorschulkinder und

ihre Schulranzen wurden gesegnet und Eltern formulierten Fürbitten. Anschließend organisierte der Elternbeirat einen kleinen Umtrunk und alle ließen das Kindergarten-Jahr ausklingen.

Anfang September kommen wieder die „Neuen“, die behutsam an ihre neue Umgebung herangeführt werden. Und auch die „Alten“ müssen sich mit ihrer neuen Rolle vertraut machen.

So freuen wir uns auf einen guten Start und wünschen allen unseren „Ehemaligen“ einen tollen ersten Schultag!



*Für den Kindergarten Maria Stern
Jutta Kinze-Eckstein*



Kindergarten St. Margareth Straußdorf

Auf Wiedersehen & I mog Di

Auch in Straußdorf ging ein Kindergartenjahr zu Ende, abgerundet wurde es mit dem Schulranzenfest, dem Abschiedsfest der Schulanfänger!

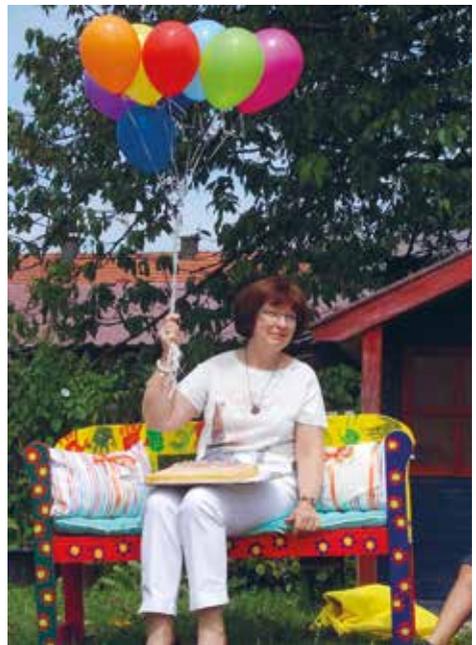
Die Kinder wurden im Laufe des Jahres mit Spaß und Freude auf die Schule vorbereitet und Ende Juli mit einem großen Fest verabschiedet. Dabei wurden von Maria Ringlstetter die Ranzen gesegnet. Im Garten wartete zur Überraschung eine lustige Hüpf Schlange auf die Kinder.

Gleichzeitig wurde bei diesem Fest Waltraud Utz in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Dazu waren auch alle Eltern herzlich eingeladen. Auf einem von den Kindern liebevoll bemalten Ruhebänkerl durfte Waltraud dann Platz nehmen und ihre Feier genießen! Im Lied wurden ihr allerhand Dinge überreicht: ein Regenbogen, eine Wolke, Kieselsteine, Luftballone und zu guter Letzt ein Kuchenherz, mit der Aufschrift: „I mog Di!“

Danach gab es ein großes von den Eltern bestücktes Buffet, an dem sich all stärken konnten, bevor die Vorschulkinder mit dem Schubkarren aus dem Kindergarten gekarrt wurden! Natürlich wurde auch Waltraud zur großen Freude der Kinder mit diesem Gefährt in den Ruhestand „befördert“.

Wir wünschen allen einen guten Übergang in den neuen Lebensabschnitt und freuen uns auf schöne Ferien, bevor wir im September wieder starten!

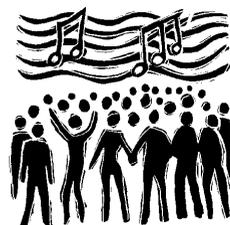
*Für den Kindergarten St. Margareth
Renate Marschall*



Jugendgottesdienste

Herzliche Einladung zu den Jugendgottesdiensten in unserem Pfarrverband:

Samstag, 24.09.2016	19.00 Uhr	Firmabschlussgottesdienst St. Ägidius Grafing
Freitag, 07.10.2016	09.00 Uhr	Firmung im PV Grafing St. Ägidius Grafing
Samstag, 19.11.2016	19.00 Uhr	Ministrantenauf- nahmegottesdienst St. Ägidius Grafing



Taizégebet

Ebenso herzliche Einladung zum Taizégebet in unserer Pfarrkirche St. Ägidius:

Freitag, 23.09.2016	19.00 Uhr
---------------------	-----------

Familiengottesdienste

Die Familien sind besonders zu folgenden Gottesdiensten im Pfarrverband eingeladen:

Sonntag, 25.09.2016	08.30 Uhr	Familiengottesdienst St. Johannes d. T. Straußdorf
Sonntag, 02.10.2016	10.00 Uhr	Familiengottesdienst St. Ägidius Grafing
Freitag, 11.11.2016	17.00 Uhr	St. Martin St. Ägidius Grafing
Sonntag, 04.12.2016	10.15 Uhr	Ökum. Familiengottesdienst Evang. Auferstehungskirche



Kleinkindergottesdienste

Wir laden ganz herzlich zu unseren Kleinkindergottesdiensten ein:

Sonntag, 23.10.2016	10.00 Uhr	Pfarrheim Grafing
Sonntag, 13.11.2016	10.00 Uhr	Pfarrheim Grafing

Pfadfinder in Mittelelde

Anfang August machte sich der Grafinger Pfadfinderstamm St. Sebastian mit insgesamt 43 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf den Weg ins Sommerlager nach Aschau im Chiemgau. Im Schatten der Sonnwendwand hieß es: Lagerleben, Gemeinschaft, Singen, Spiel und Spaß.

Besondere Highlights waren ein großes Geländespiel zum Lagerthema „Mittelelde“, ein Kochwettbewerb und ein Workshoptag mit Staudammbauen, Schmieden, Feuerbohren und Basteln.



Unsere Gruppenstunden finden wöchentlich im Keller des katholischen Pfarrheims (Kirche St. Ägidius) in Grafing statt. Ausgenommen sind Feiertage und die Schulferien.

Gruppenstundenzeiten:

Altersstufe	Stufenname	Wochentag	Uhrzeit
7–11 Jahre	Wölflinge	Montag	18.15 – 19.45
12–14 Jahre	Jungpfadfinder	Donnerstag	18.30 – 20.00
14–16 Jahre	Pfadfinder	Montag	18.30 – 20.00
16+ Jahre	Rover	Mittwoch	18.30 – 20.00

Neugierig? Du kannst jederzeit gerne bei uns vorbeikommen und dir alles mal aus nächster Nähe ansehen. Natürlich völlig unverbindlich und ohne gleich was unterschreiben zu müssen.

Bei schönem Wetter gehen wir selbstverständlich nach draußen in die Natur!

KFMB Grafing: Arbeit und Muße

Am 31. Mai fand nach einer gemeinsamen festlich gestalteten Maiandacht die Jahreshauptversammlung des Katholischen Frauen- und Mütterbündnisses Grafing statt. Neben den Jahresberichten der ersten Vorsitzenden und des Kassiers konnten wir 24 neue Mitglieder im Verein begrüßen. Besonders erfreulich dabei ist, dass wir auch einige noch recht junge Neuzugänge in unserem Verein willkommen heißen durften. Dies führt nun zu einem recht bemerkenswerten Altersaufbau unseres Vereins, so war zum Zeitpunkt der Jahreshauptversammlung unser jüngstes Mitglied 25 Jahre und unser ältestes Mitglied stolze 101 Jahre alt. Als eine kleine Neuerung gestalteten

wir den Rückblick auf unsere Veranstaltungen des Jahres in Form eines Bildervortrags. Diese neue Form der Präsentation ist bei den meisten Mitgliedern gut angekommen. Wir möchten uns auf diesem Wege ganz herzlich bei Christine Pollnow für die intensive Vorbereitung und Gestaltung bedanken.

Das Katholische Frauen- und Mütterbündnis ließ an der im Rahmen unseres 100-jährigen Jubiläums im Jahr 2014 gestifteten Stele für die Sternenkinder im Waldfriedhof eine Sitzbank aufstellen lassen. Ebenso stifteten wir dem Kindergarten Maria Stern eine Sitzbank, die dort gegenüber der Marien-Grotte aufgestellt wurde.



Programm des ökumenischen Gesprächskreises für Frauen in Grafing

Herbst/Winter 2016/2017

Montag, 10.10.2016

9.00 Uhr–11.00 Uhr mit Frühstück, Unkostenbeitrag 2,50 €

Kath. Pfarrheim, Kirchenplatz 1, 85567 Grafing

Edith Stein – Philosophin und Theologin

Referentin: Dr. Bölker-Vallon

Mittwoch, 16.11.16 / Buß- und Betttag

9.00 Uhr–11.30 Uhr mit Frühstück, keine Kosten, um Spenden wird gebeten

Evang. Gemeindehaus, Glonner Str. 7, 85567 Grafing

Gesprächsrunde mit Dr. Adalbert Mischlewski

Montag, 12.12.2016

9.00 Uhr–11.00 Uhr mit Frühstück, Unkostenbeitrag 2,50 €

Evang. Gemeindehaus, Glonner Str. 7, 85567 Grafing

Maria, die Mutter Jesu in verschiedenen religiösen Traditionen

Team: Anneliese Fürstenau, Eva Halm

Vorschau Januar bis Februar 2017

Montag, 9. Januar 2017

9.00 Uhr–11.00 Uhr mit Frühstück,

Unkostenbeitrag 2,50 €

Kath. Pfarrheim, Kirchenplatz 1,

85567 Grafing

Adolf Kolping und Don Bosco

Priester für die Jugend und Familien im 19. Jhd.

Referentin: Anna Schmidt

Montag, 13.02.2017

9.00 Uhr–11.00 Uhr mit Frühstück, Unkostenbeitrag 2,50 €

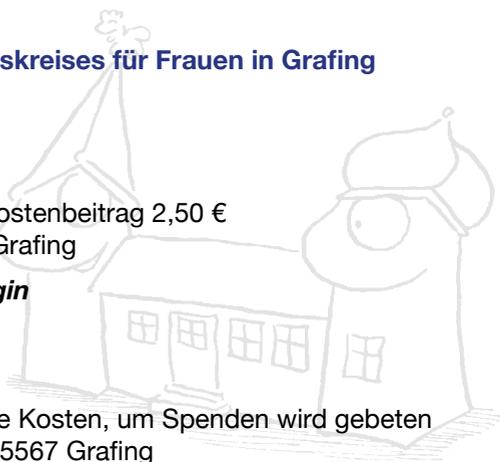
Evang. Gemeindehaus, Glonner Str. 7, 85567 Grafing

Information Weltgebetstag 2017

„Was ist denn fair? „

Frauen der Philippinen gestalten die Gebetsordnung

Anneliese Fürstenau, Eva Halm



Katholische Frauengemeinschaft Straußdorf

Unser Kaffeekranzl am 23. April war wieder ein voller Erfolg. Zum Tanz spielten traditionell die beliebten Innsider auf. Durch einige Einlagen und einer reich bestückten Tombola wurde es ein kurzweiliger, unterhaltsamer Nachmittag. Mit selbstgemachten Kuchen und Torten und einem kulinarischem Buffet wurde für das leibliche Wohl gesorgt.

Am 8. Mai durfte die kath. Frauengemeinschaft Straußdorf an der Brunningskapelle die Maiandacht gestalten.

Unsere Kaffeefahrt ins Blaue wurde leider durch einen grauen Himmel überdeckt. Die Fahrt führte uns zur Wallfahrtskirche Mariatal in Österreich. Durch eine interessante Führung durch Frau Schober haben wir einiges über dieses schöne

Schmuckstück erfahren. Anschließend ging es weiter zum Kaiserhaus an der Tiefenbachklamm zum Kaffee trinken, Brotzeit machen und ratschen.

Der Familienausflug nach Ruhpolding wurde gut angenommen. Es hat allen gut gefallen und Spaß gemacht, auch das Wetter hat gepasst. Im nächsten Jahr wollen wieder einige dabei sein, wenn wir zum Hexenwasser fahren.

Waltraud Winter



Sparmaßnahmen im Seniorenheim

Vorschau:

- Mi 28.9. Stadtführung in München zu Fuß und mit dem Bus
Preis: 20 €
Abfahrt: Grafing, Kindl 8.45 Uhr, Straußdorf / Mitte 9.00 Uhr
- Do 13.10. Einkehrtag auf der Fraueninsel
Preis: 20 €
Abfahrt: Grafing, Kindl 7.15 Uhr, Straußdorf / Mitte 7.30 Uhr

Bitte bei Evi Köll anmelden. Tel.: 08092-7197

- Fr 25.11. Adventsmarkt in Straußdorf
Fr 03.12. Gemütlicher Nachmittag bei „Kaffee und mehr“
(Seniorenachmittag) im Gasthaus Aschauer



Senioren – Treff Grafing

Jahresprogramm 2016 / 2. Halbjahr

- Mittwoch 5.10.2016 Bunt sind schon die Wälder ...
Es freut sich auf Sie der Frauenchor St. Ägidius
unter d. Leitung von Fr. Anna Schmid
um 14.00 Uhr im Pfarrheim
- Mittwoch 7.12.2016 Wir feiern Advent und
bekommen Besuch vom Bischof Nikolaus
um 14.00 Uhr im Pfarrheim

Katharina Rotter
Tel. 5822

Heidelinde Holzmann
Tel. 5139

Wortgottesfeiern auf der Pflegestation mit Resi Mayer

Beginn: 16.00 Uhr



- Montag, 26.09.2016 Thema: „Jesus gibt uns Worte
der Hoffnung und Zuversicht“
- Montag, 14.10.2016 Thema: „Oktober-Rosenkranz“
- Montag, 31.10.2016 Thema: „Unser täglich Brot
gib uns heute“
- Montag, 18.11.2016 Thema: „Verstorbenen-Gedenken“
- Montag, 28.11.2016 Thema: „1. Advent“
- Montag, 12.12.2016 Thema: „3. Advent“

Der Krankenhausbesuchsdienst braucht Verstärkung!

Wir suchen zwei Frauen, die bereit sind, ca. alle 6 Wochen an einem
Donnerstag Grafinger Patienten im Krankenhaus Ebersberg zu besuchen.
Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Vielen Dank!

„Alles alles Gute, dass das Glück Dich immer finden mag!“

So konnte man es am Sonntag, den 24. Juli um 10 Uhr im Gottesdienst vernehmen. Denn an diesem Tag feierten unsere Musiker von „Wer-grod-Zeit-hod“ ihr 5-jähriges Bestehen.

Passend zum Anlass stand der Familiengottesdienst ganz unter dem Thema „Musik“. Aber nicht nur die Musiker beschenkten die Gemeinde mit schönen Liedern, sondern auch ihnen selbst wurde vom höchstpersönlichen „Glückwunsch“ (nach einem Lied von

Kathi Stimmer-Salzeder) gratuliert. Als Geschenk hatte eben dieser „Glückwunsch“ einen großen Strauß Rosen dabei.

Im Namen des ganzen Pfarrverbandes schließen wir uns nochmals dem „Glückwunsch“ an und gratulieren ganz herzlich zum 5-jährigen Jubiläum und wünschen allen MusikantenInnen weiterhin viel Freude und Gottes Segen beim gemeinsamen Musizieren.

Maria Ringlstetter, GR

Wenn einer eine Reise tut ...

... dann kann er was erzählen. Und wenn gleich 18 Musiker und Freunde gemeinsam dazu aufbrechen, dann ist ein unterhaltsamer und schöner Tag vorprogrammiert.

Auf Einladung von Stadtpfarrer Hannes Lorenz machten wir uns, die Musiker von „Wer grod Zeit hod“, im Juni auf in die Oberpfalz, genauer nach Nabburg. Wir bekamen eine sehr informative und interessante Stadt-, Kirchen- und Kirchturmführung vom Stadtheimattpfleger. Hier lauschten und „spürten“ wir das Wochenendläuten über den Glocken in der Türmerstube. So manchem wurde da schon etwas mulmig – doch alle kamen wieder gut und wohlbehalten unten an. Am Abend durften

wir dann noch die Vorabendmesse um 18.00 Uhr umrahmen und ernten dafür großen Applaus. Nach einem gemeinsamen Abendessen traten wir wieder den Rückweg an.

Resumée des Tages:

Das machen wir wieder mal!!

Maria Ringlstetter, GR





Programmübersicht:

- Fr. 23.09. 2016 Bierverkostung
19 Uhr im Clubraum, Pfarrheim
Beitrag: 4,- € Mitgl./5,- € Nicht-Mitgl.
- Mo. 03.10.2016 Diözesanwallfahrt nach Maria Eck/Siegsdorf
10 Uhr Gottesdienst
- Do. 06.10. 2016 Stammtisch und Spieleabend (jeder 1. Do.)
19 Uhr im Kolpingzimmer, Pfarrheim
- Fr. 14.10 2016 Törggelen
18 Uhr Clubraum Pfarrheim
- Mi. 19.10 2016 „Das Internationale Kolpingwerk
– Entwicklungsarbeit konkret“
Vortrag von Alfred Maier, Kolping Diöz.Gschf.
20 Uhr Clubraum Pfarrheim
- Sa. 21.11.2016 Benefizsingen
20 Uhr Pfarrheim
- Sa. 10.12.2016 Kolpinggedenktag
19 Uhr Pfarrkirche
Anschl. Adventsfeier im Clubraum Pfarrheim

*Infos zu allen Veranstaltungen auch bei unserem Leitungsteam:
Manfred Wagner (08092/6330)*

**Bei allen Veranstaltungen sind auch
Gäste herzlich willkommen!**



Jeden 1. Donnerstag im Monat ist Stammtisch und Spieleabend!
19 Uhr Kolpingzimmer

September 2016 Klettergarten
Details werden bekanntgegeben

Ansprechpartner für die Kolpingjugend: Nicolas Platz



KBW im Kino: Die besonderen Filme

Human – Yann Arthus-Bertrand

Dienstag, 15. November 19 Uhr, Eintritt 8,- Euro (Film hat Überlänge)
Capitol Theater Grafing, Grandauer Str. 2

An diesem Abend lädt das Kreisbildungswerk Ebersberg in Kooperation mit dem Capitol Theater Grafing ein zu einer besonderen Reise um den Planeten Erde. Flugkapitän ist der berühmte Luftbildfotograf und Journalist Yann Arthus-Bertrand. Während seiner dreijährigen Projektreise interviewte und filmte er zusammen mit seinem Team über 2.000 Menschen. Der Filmemacher dokumentierte nicht nur ihre bewegenden Geschichten, sondern zeigt zudem die Welt und Umgebung, in der sie leben. Entstanden ist so ein opulentes Filmwerk, in dem Themen aufgegriffen werden, die die Welt bewegen: Frauen, Gerechtigkeit, Toleranz, Armut, Krieg und Glück. Die Luftaufnahmen, die persönlichen Aussagen von Menschen auf der ganzen Welt sowie Beiträge internationaler Journalisten und Menschenrechtler machen Human zu einem mitreißenden Dokument unserer Zeit. Die Uraufführung des Filmes fand am 12. September 2015 vor dem UN-Gebäude in New York statt, was deutlich macht, welchen gesellschaftlichen Stellenwert der Film einnimmt.



Kinder-Kino Tag

Elliot, der Drache

Mittwoch, 16. November, 10 Uhr, (Buß- und Betttag), Eintritt: 5,- Euro

Am schulfreien Buß- und Betttag-Vormittag zeigt das Kreisbildungswerk Ebersberg in Kooperation mit dem Capitol Theater Grafing, das zauberhafte Filmmärchen für die ganze Familie: Elliot, der Drache. Selten zuvor wurde ein Kinder- und Familien-Film so überschwänglich von der Filmkritik gelobt wie dieser. Inspiriert von dem klassischen Walt Disney-Film „Elliot das Schmunzelmonster“ aus dem Jahr 1976 inszenierte David Lowery den im finsternen Waldland des Nordens der USA angesiedelten Fantasyfilm „Elliot, der Drache“. In dem mitreißenden Filmmärchen geht es um die außergewöhnliche Freundschaft zwischen dem Waisenjungen Pete und dem Drachen Elliot. Der Film greift auf



zahlreiche Motive und Querverweise ähnlicher Geschichten und Fabeln zurück und erzählt dabei doch eine ganz eigene, moderne Märchengeschichte, die gleichzeitig für Spannung, aber auch für viele rührende Momente sorgt.

Hans Rombeck, KBW-Bildungsbeauftragter Pfarrei Grafing

Einladung zum Werkkurs

Fertigen von

Egli-Erzählfiguren

**am Freitag, 18., und Samstag, 19. November 2016
im katholischen Pfarrheim Grafing
Kirchenplatz 1**

Kurszeiten: Freitag, 14–21 Uhr, Samstag 9–16 Uhr
Kursleitung: Ursula Schlierbach



Mit den etwa 30 cm großen Figuren lassen sich biblische und andere Geschichten sichtbar und begreifbar darstellen. Kursgebühr 45 € + Materialkosten pro Figur 33 €, Baby 10 €. Im Kurs werden zwei Erwachsenen-Figuren und ein Baby gefertigt. Das Grundmaterial wird von der Kursleiterin gestellt.

**Weitere Informationen und Anmeldung (bis 28. Oktober)
bei Maria Ringlstetter
Telefon 0 80 92 / 33 68 11, E-Mail: MRinglstetter@ebmuc.de**

Michael und Sabrina Hirschläger

Meisterbetrieb für Maler-, Lackier-
und Tapezierarbeiten

Glonner Straße 35 · 85567 Grafing

Telefon: 08092/1436

Fax: 08092/850419

E-Mail: hirschlaeger-malermeister@web.de

Sabrina mobil: 0173/3613789



Strom und Wärme für Grafing

www.rothmoser.de



URSCHER

REISEBÜRO · OMNIBUSUNTERNEHMEN
MINERALÖLHANDEL gegründet 1921

Ihr kompetenter Partner für:

- ★ Vereinsausflüge
- ★ Betriebsausflüge
- ★ Schulausflüge
- ★ Urlaubsreisen aller Art

Tel: 08092-1822 * Fax: 32193
urscher@t-online.de * www.urscher.de



Kommen Sie zu uns ins Reisebüro oder rufen Sie an

**April bis August 2016
wurden bei uns getauft:**
Grafing:

Wieser Sarah Elisabeth	03.04.2016
Feil Josefa	09.04.2016
Reiter Marie Emily	10.04.2016
Schnelle Theo Paul	24.04.2016
Kolic Patrick Wilhelm	22.05.2016
Reitberger Alfons Georg	12.06.2016
Ott Theresa Emilia	12.06.2016
Solfrank Johanna	25.06.2016
Simpson Johannes Andrew	03.07.2016
Marschall Amelia Marina	03.07.2016
Einzinger Korbinian Ludwig	09.07.2016
Kaltner Katharina Sophie	16.07.2016
Eder Hannah	17.07.2016
Lankus Vitus	17.07.2016
Hegemann Amelie	17.07.2016
Mayer Luca Sascha	07.08.2016
Iberl Ronja Margarete	07.08.2016
Zettler Marlene	14.08.2016
Maier Vitus Markus	28.08.2016
Michalsky Lena-Sophie	28.08.2016

Elkofen:

Pollinger Leon Felix	14.05.2016
Skopinski Majvi Linja	11.06.2016
Skopinski Cassian Arjen	11.06.2016

Straußdorf:

Gaßner Benedikt Anton	16.04.2016
Dohle Maximilian	24.04.2016


**April bis August 2016
wurden bei uns beerdigt:**
Grafing:

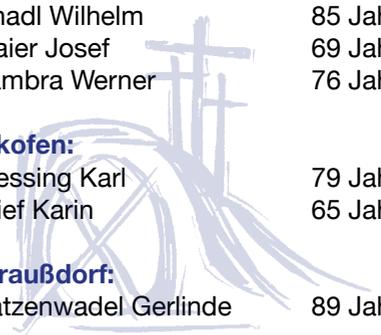
Demmel Amalie	82 Jahre
Ittlinger Lydia	56 Jahre
Zwenger Erika	85 Jahre
Lobinger Bernhard	27 Jahre
Ebli Theresia	89 Jahre
Ebli Michael	87 Jahre
Schechtl Peter	61 Jahre
Pollak Hildegard	81 Jahre
Bachleitner Maria	99 Jahre
Busch Johann	71 Jahre
Hanninger Alois	74 Jahre
Breitsameter Emma	89 Jahre
Schmid Georg	76 Jahre
Lippert Wolfgang	68 Jahre
Schnabel Franziska	93 Jahre
Gruber Margot	87 Jahre
Slivensky Stefan	87 Jahre
Gerk Theresia	96 Jahre
Wunderer Anna	98 Jahre
Faßrainer Theresia	80 Jahre
Schwarz Franz	82 Jahre
Feichtner Erika	80 Jahre
Backa Monika	84 Jahre
Possmann Otto	87 Jahre
Seemayer Ana-Maria	69 Jahre
Gnadt Wilhelm	85 Jahre
Maier Josef	69 Jahre
Zambra Werner	76 Jahre

Alter:
Elkofen:

Blessing Karl	79 Jahre
Stief Karin	65 Jahre

Straußdorf:

Katzenwadel Gerlinde	89 Jahre
----------------------	----------



**Wenn Menschen
Menschen brauchen.**

85567 Grafing, Marktplatz 29
Telefon 08092/23 27 70

85586 Poing, Hauptstraße 14
Telefon 08121/25 75 030

85591 Vaterstetten, Wendelsteinstr. 1
Telefon 08106/30 35 010

85604 Zorneding, Birkenstraße 17
Telefon 08106/37 97 270



An 365 Tagen rund um die
Uhr für Sie dienstbereit!

www.bestattungen-imhoff.de

Die Erinnerung ist das einzige Paradies,
aus dem wir nicht vertrieben werden können.
(Jean Paul)

BESTATTUNGSHILFE RIEDL

Persönliche Gestaltung von Trauerfeiern
Individuelle Bestattungsformen · Bestattungsvorsorge

Partner der Deutsche
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

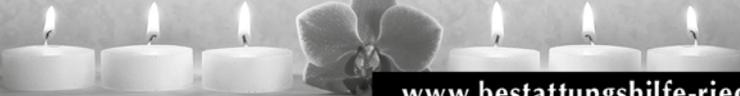


Telefon 0 80 92/8 84 03 Tag und Nacht erreichbar!

85560 Ebersberg	Tel. 0 80 92/8 84 03
83533 Edling/Wasserburg	Tel. 0 80 71/5 26 44 40
85653 Aying	Tel. 0 80 95/87 59 08
83539 Rettenbach	Tel. 0 80 39/13 45
83527 Haag i. OB	Tel. 0 80 72/37 48 48



Wir beraten Sie in unseren Geschäftsräumen oder auch gerne bei Ihnen zu Hause!



www.bestattungshilfe-riedl.de

www.bestattungsdienst-pietas.de

Bestattungsdienst

PIETAS

Seit 1971 in Ebersberg und Umgebung

VORSORGE HEIßT FÜRSORGE

- individuelle Bestattungsvorsorge
- Entlastung Ihrer Angehörigen
- die Bestattung selbst festlegen

Ebersberg	Münchener Straße 2	08092/82 440
Kirchseeon	Marktplatz 5	08091/539 061
Grafing	Marktplatz 17	08092/336 935
Poing	Hauptstraße 27	08121/772 59 03

Tag & Nacht





St. Ägidius, Grafing

Samstag	18.15 Uhr	Beichte/Rosenkranz
	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	10.00 Uhr	Heilige Messe
Dienstag	09.00 Uhr	Heilige Messe
Freitag	09.00 Uhr	Heilige Messe/Wortgottesdienst im Wechsel mit Straußdorf

Dreifaltigkeitskirche, Grafing

Montag	19.00 Uhr	Heilige Messe (tridentinischer Ritus)
Mittwoch	19.00 Uhr	Heilige Messe

St. Martin, Elkofen

Donnerstag	19.00 Uhr	Heilige Messe
------------	-----------	---------------

St. Johannes d. Täufer, Straußdorf

Freitag	09.00 Uhr	Heilige Messe/Wortgottesdienst im Wechsel mit Grafing
Sonntag	08.30 Uhr	Heilige Messe

Vor den Gottesdiensten beten die Gläubigen in Grafing in der Regel einen Rosenkranz. Der Rosenkranz wird in die Unterkirche verlegt, wenn anschließend ein besonders gestalteter Gottesdienst folgt (z. B. Familiengottesdienste, Jugendgottesdienste, Festmessen).

TRAUERCAFÉ LICHTBLICK

Gemeinsam der Trauer begegnen, sich stärken und frühstücken

Auch wenn Sie im Alltag schon wieder ganz gut funktionieren,
braucht die Trauer ihren Platz.

Wir möchten Ihnen mit diesem offenen Angebot einen Raum bieten, wo Sie
reden können oder auch nicht, wo Sie Menschen begegnen können, die so
wie Sie einen Verlust erlebt haben.

Termin: jeden 1. Samstag im Monat

Zeit: 10.00 – 12.00 Uhr

Ort: Jugendstelle, Bahnhofstr. 8, Ebersberg

Info: Hospizverein Ebersberg e.V.,

Tel.: 0170/4834916 oder 08092/256985

hospizverein.ebersberg@t-online.de; www.netzwerktrauer-ebe.de

Kath. Pfarramt Grafring

Kirchenplatz 4, 85567
Grafring b. M.,

Tel.-Nr.:
92 17
Fax: 3 29 76

e-mail: pv-Grafring@ebmuc.de
homepage: www.pfarrverband-grafring.de
Öffnungszeiten: Mo, Di u. Fr: 08.00 – 12.00 Uhr
Mi: 10.00 – 12.00 Uhr
Do: 15.00 – 18.00 Uhr

Pfarrsekretärinnen: Anna Betzenbichler
Barbara Wieser-Maschberger
Anja Auer

Kontoverbindung: Raiffeisen-Volksbank Ebersberg
Kto.-Nr.: 26 72 065 BLZ: 701 694 50
IBAN: DE40 7016 9450 0002 6720 65
BIC: GENODEF1ASG

Kath. Pfarramt Straußdorf:

Grafringer Str. 6 Fr: 08.00 – 10.00 Uhr 92 00
Pfarrsekretärin: Anna Betzenbichler

Seelsorgeteam:

Pfarradministrator: Dr. Anicet Mutonkole-Muyombi 3 27 78
e-mail: AMutonkole-Muyombi@ebmuc.de

Gemeindereferentin: Maria Ringlstetter 33 68 11
e-mail: MRinglstetter@ebmuc.de

Kirchenmusik: Felix Iberl, Chorregent (Grafring) 95 25
Albert Schmidseider (Elkofen) 8 68 72 78
Mathias Niedermair (Chor Straußdorf) 0152/05 70 58 84

Organistenaushilfen:

A. Schmid, D. Bitterberg, G. Dohle, K. Beslmüller, A. Schmidseider

Neue Kirchenmusik /Band WGZH:

Maria Ringlstetter

Frauenchor von St. Ägidius:

Anna Schmid 90 16

Mesner/in: Martin Neumayer (Pfarrkirche) 0157/59 06 75 61
Angela Vollmer (Marktkirche) 2 55 96 27
Renate Marschall (Elkofen) 3 33 12
Angelika Luther (Straußdorf) 18 10

Hausmeisterin

Pfarrheim: Sonja Supper 0152/06 33 71 60

Pfarrgemeinderat

Grafring: Peter Zierngibl	Tel.-Nr.: 46 77
Straußdorf: Dr. Josef Rothmoser	18 47

Pfarrverbandsrat Grafring-Straußdorf

Vorsitzender: Hans Rombeck	8 48 91
Stellvertreter: Dr. Josef Rothmoser	18 47

Kirchenverwaltung

Grafring: Kirchenpfleger Heinrich Hölzle	0170/300 90 59
Straußdorf: Kirchenpfleger Dr. Josef Rothmoser	18 47

Kindergärten - Regionalverbund Ebersberg

Maria Stern – Leitung: Irmgard Kronast	8 58 70
St. Elisabeth – Leitung: Petra Henkel	2 47 86 70
St. Margareth – Leitung: Renate Marschall	0 80 91 / 53 81 20

Kinder- u. Jugendarbeit

Gemeindereferentin Maria Ringlstetter	33 68 11
Ministranten: Andreas und Elisabeth Urban	70 80 21
Pfadfinder: Marinus Esterl	96 14
Sternsinger: Susanne Wolfinger	3 11 86
Jugendstelle Ebersberg	85 25 60

Kreisbildungswerk Ebersberg

KBW-Beauftragter: Hans Rombeck	85 07 90
Mutter-Kind-Gruppen: Regina Tikovsky	8 48 91
	3 24 19

Katholische Gruppen:

Frauen- und Mütterbündnis: Elisabeth Hofstetter	2 32 02 66
Kath. Frauengemeinschaft Straußdorf: Evi Köll	71 97
Kolpingsfamilie Grafring: Manfred Wagner	63 30
Kolpingsjugend: Nicolas Platz	089/21 59 10 01

Caritatives und Soziales: Renate Marschall (PGR)

Seniorenachmittage; Katharina Rotter	3 33 12
Heidelinde Holzmann	58 22
Caritas Sozialstation und Zentrum	51 39
Krankenhausbesuchsdienst: Christl Rothkopf	2 32 41 10
Kurse "Fit im Alter": Margarete Weigand	3 12 19
Ehe-, Familien- u. Lebensberatung: Sabine Hofmann	96 87
	2 22 18

Selbsthilfegruppen

Depressionen: Frau Schüller	68 10
Verwaiste Eltern: Margit Hildebrandt und Sonja Jennsion	8 39 13
	0 80 91 / 53 81 20

Willkommen
Dahoam!

